



Antrag

der Fraktionen von CDU und SPD

Wohnen im Alter

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird beauftragt, dem Landtag schriftlich bis zur 12. Tagung zu berichten,

1. mit welchen ressortübergreifenden Strategien sie die Schleswig-Holsteinischen Kommunen unterstützt, den Lebens- und Wohnbedürfnissen der steigenden Zahl älterer Menschen gerecht zu werden. Dies gilt besonders für die Innenstadtbereiche.
2. wie für das altersgerechte Wohnen mit Service sowie in Wohngemeinschaften älterer Menschen ressortübergreifend auch im ländlichen Raum Strategien entwickelt werden können,
3. mit welchen Maßnahmen der steigenden Nachfrage nach altengerechtem bezahlbarem Wohnraum nachgekommen werden kann,
4. wie neue alternative – generationenübergreifende und barrierefreie – Wohnformen für Seniorinnen und Senioren gezielt entwickelt werden können und bestehendes Wohneigentum bis ins Alter ermöglicht wird,
5. wie möglichst langes selbstbestimmtes Wohnen für ältere Menschen und eine Verbindung von Wohnen und Pflege realisierbar ist,
6. welche Strategien anderer Bundesländer zum Wohnen im Alter als vorbildlich angesehen werden und auf Schleswig-Holstein übertragen werden können,

7. mit welchen Maßnahmen gemeinsam mit den Kommunen Programme entwickelt werden, mit denen die sozialen Infrastrukturen des Landes angesichts des demographischen Wandels zukunftsfähig gestaltet wird,
8. wie Versorgungsstrukturen und spezielle Kultur- und Bildungsangebote für die ältere Generation eingefordert und unterstützt werden können.

Begründung:

Nicht nur der demografische Wandel im Land Schleswig-Holstein durch Geburtenrückgang und Abwanderung, sondern auch die stetig steigende Lebenserwartung der Menschen zwingt zum Umbau unserer Städte, zur qualitativen Anpassung der städtischen Lebensumwelt und der Wohnverhältnisse an die sich wandelnden Bedürfnisse.

Während bei jungen Menschen der Bedarf nach familien- und kindergerechtem Wohnraum und Wohnumfeld besteht, fragen immer mehr Menschen nach altengerechtem, zentral gelegenem, infrastrukturell gut angebundenem und barrierefreiem Wohnraum, der bezahlbar bleibt und selbständiges Wohnen im Alter ermöglicht.

Auch steigt das Interesse an neuen Wohnformen, die einerseits die Nähe von Jung und Alt ermöglichen, andererseits längstmögliche Unabhängigkeit aller Generationen im Alltag sichern.

Ein Schwerpunkt der Stadtentwicklungs-, Wohnungspolitik und Wohnraumförderung in Schleswig-Holstein in den nächsten Jahren ist daher auf das familien- und insbesondere das altengerechte innerstädtische Wohnen zu legen.

Torsten Geerds
und Fraktion

Siegrid Tenor-Alschausky
und Fraktion